

2019

الطريقه البرهانيه



Tariqa
BURHANIYA
Sufiorden

Übersetzung¹ der Rede von

**Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim
Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani**

zur 36. Hauliya für

Maulana al Imam Fakhruddin Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani

und zur 16. Hauliya für

Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani

Khartum, Mittwoch, 3. April 2019



Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lob sei Allah dafür, dass der Geliebte sein Ersehntes, die Zufriedenheit seines Herrn, erlangte. Und über die Zufriedenheit hinaus noch die Anschauung Dessen, Der ihn erwählte. Und dass die Bewohner des Himmels ihn bei seinem Aufstieg willkommen hießen. Gepriesen sei Der, Der ihn „den Diener“ nannte. Und möge Allah, der Hoherhabene, zufrieden sein mit denen, die ihn bei seiner Himmelfahrt begleiteten. Mit Abu Bakr, der die Gefährtschaft erbat, mit Omar al-Faruq, der zwischen Dunkelheit und Licht zu trennen wusste. Mit unserem Herrn Osman, dem Besitzer zweier Lichter, dem Schamvollen – gepriesen sei Der, Der ihm dies vermachte. Und mit [Sd. Ali] dem Vater der zwei Schönen,² dem Ehemann der Einzigartigen³ – gepriesen sei Der, Der ihm dies gab. Und möge Er zufrieden sein mit seiner edlen Familie, ihnen allen gilt unsere Liebe und unser Lob.

O ihr Geliebten des Geliebten, des Auserwählten, Gott segne ihn und schenke ihm Frieden,

Der freigebige Herr sagte (Koran 93:5): „Und fürwahr, dein Herr wird dir geben und du wirst wohlzufrieden sein.“ So waren die Gaben des Herrn an Seinen Geliebten bis zu seiner Wohlzufriedenheit. Das ist es, was „der Geliebte“ bedeutet, in seiner schönsten Form. Als die Zeit der Himmelfahrt kam, geschah dies nicht, um ihm eine Freude zu machen, denn der Liebende bedarf keines Anlasses, um dem Geliebten eine Freude zu machen. Und was denkt ihr, wie verhält es sich dann erst mit den Gaben des Liebenden an Seinen Geliebten sas?

Was den Zweck der Himmelfahrt betrifft, so ist sie für den *murid*. Sie ermöglicht, in den Stufen aufzusteigen und hohe Ränge zu erlangen. Sie kann nur erlangt werden, wenn den Anstrengungen eine aufrichtige Absicht vorausgeht. Ihr Fundament ist der Glaube an den Scheich, und sie selbst ist das Tor. Wer dort eintritt, dem eröffnet sich der Weg derer, die ihr Gebäude auf der reinen Gewissheit aufbauten. Das ist wahrlich ein prachtvolles Gebäude auf solidem Fundament. Sie beschritten den Pfad der Erfahrenen, bis sie ihr Ersehntes erlangten.

Die Gefährtschaft des Geliebten, des Auserwählten sas, war das Hohersehnte derer, die ihr Ziel erreichten. Und die andauernde Anschauung des edlen Antlitzes ist die Perle der Gotteskenner. Sie hielten ihre Versprechen, wahrten, was ihnen anvertraut wurde und verrichteten ihre Gebete; deshalb wurden sie als Erben auserwählt und begünstigt.

Das Ersehnte ist die Gefährtschaft des Geliebten, wie sie [Sd. Abu Bakr] der Sidiq mit den Worten erbat: „Gefährtschaft, Gefährtschaft“. Sie wurde ihm gewährt und darüber hinaus die Anschauung des edlen Antlitzes. Und die Vollkommenen unter den Heiligen erhalten die Gefährtschaft des vollen Mondes [des Propheten sas], indem sie den Spuren folgen.

Der Geliebte ließ Seinen Geliebten als Imam für die Propheten beten, damit diejenigen, die nach ihm kommen, die Feinstofflichkeit des Körpers des Geliebten erkennen. Sie waren in Seelenform anwesend, Sein Geliebter jedoch befand sich noch in der Welt der Körper. Nachdem den Propheten die Ehre zuteilwurde, den Geliebten in der Welt der Körper zu empfangen, stiegen sie auf in die Himmel der Seelen, um ihn dort in Empfang zu nehmen. Dies geschah, um ihnen etwas von dem Schleier zu enthüllen, der auf dem Rang der Verkörperung der göttlichen Schönheit und der Manifestation der göttlichen Vereinigung liegt.⁴

Bei genauerer Betrachtung erkennen wir, dass die Himmelfahrt im heiligen Monat *Radschab* stattfand. Das ist der gleiche Monat, in dem die Eltern des Auserwählten *sas* geheiratet haben. Es endete die Reise des reinen Tropfens über die Generationen, und er ließ sich bei *Sd. Amina ra* im einzigartigen Monat *Radschab* nieder. Sodann erschien auf der Welt, manifestiert in der feinstofflichsten und edelsten Körperlichkeit, am Anfang des (Monats) *Rabi'* im Frühling das „Mohammedische Wesen“. Er ist wahrlich der Feinstoffliche, der dem Verborgenen der Einheit entsprang. So wurde er die Sonne des Himmels aller Geheimnisse und die Erscheinungsform aller Lichter.

Während der Himmelfahrt fand eine vertrauliche Zwiesprache statt und eine Offenbarung und eine Anschauung. War die vertrauliche Zwiesprache mit Gabriel, kam die Offenbarung von Gabriel und fand die Anschauung mit Gabriel statt? Oder war die vertrauliche Zwiesprache mit Gott, kam die Offenbarung von Gott und fand die Anschauung mit Gott statt?

Wahrlich, der Gesandte Gottes *sas* erreichte Horizonte, die für Gabriel unerreichbar sind. Er stieg auf zu einer Ebene von Licht und einer Stufe der Nähe und göttlichen Präsenz, die weder für einen Engel noch einen gesandten Propheten erreichbar ist.

Unmöglich ist es für alle aufzusteigen zu seinen Höhen
da nähert er sich uns unterstützend, bewässert unsere Hügel

(Qasida 28:26)

Dem Geliebten, mögen die schönsten Segenswünsche und reinsten Grüße mit ihm sein, wurde die naheste Stelle zuteil; aus diesem Grund gebührt ihm die vertrauliche Zwiesprache, die Offenbarung und die Anschauung, ohne Mittler und ohne Schleier. Denn er selbst ist der größte Mittler und der gewaltigste Schleier. Durch ihn lernen die Geschöpfe den Wirklichen kennen. Mögen der Frieden und der Segen mit ihm und von ihm sein und auf ihm ruhen.

Diese Stufe endet nicht mit ihm, sondern ist eine Gabe des Großzügigen an seine Stellvertreter und Erben.

Darauf weist der Verfasser des *Al-bahr al-madid* in der Erläuterung zum Vers über die Zufriedenheit in der Sure *ad-Duha* hin:

„Der Schwur *wa-d-duha* [der helle Vormittag] symbolisiert das dem hellen Vormittag gleiche Leuchten des Herzens des Gesandten *sas*, als die Sonne seiner Seele auf sein Menschsein strahlte. Und *wa-laili* [die Nacht] meint die Nacht seines Menschseins in dem Sinne, dass er in dieser Form den Gesetzmäßigkeiten der Natur unterliegt. Und der Schwur deutet darauf, dass er den Spuren des Menschseins Folge zu leisten hat, unter Einwirkung der Kraft der Wirklichkeit [*haqiqah*]. ‘Dein Herr hat dich nicht verlassen’ – durch die Unterbrechung des Stromes der Prophetie und Botschaft, die dir auferlegt sind. ‘Noch verabscheut Er dich’ – durch die Unterbrechung des Stromes der Heiligkeit zu deinem

Herzen hin. 'Wahrlich, jede (Stunde), die kommt, wird besser für dich sein als die, die (ihr) vorausging' – das bedeutet: dein Befinden am Ende ist besser und vollkommener als dein Befinden am Anfang. Dies ist, weil er sas mit den zwei Flügeln der Scharia und des Weges [*tariqa*] fliegt, in der Himmelsphäre der Wirklichkeit und stetig aufsteigt in den Stufen der Nähe und Verehrung.⁵

Das Streben danach, das Ersehnte zu erreichen, breitete sich im Sein aus und hat keine Grenze. Es ist nicht auf eine bestimmte Stufe oder eine bestimmte Person beschränkt. Es genügt uns hierfür der Weg der *ahl al-bayt*, die *tariqa*. Das Ersehnte der ersten Generation war die Gefährtenschaft des Imam Fakhrudin *ra*. Sie [die erste Generation] lasen die Perlen des *Sharab al-wasl* [Getränk der Vereinigung] der Gotteskenner auf, welches eingebunden in die Seiten der „Innersten Geheimnisse“⁶ lag, als sich darin das *alif* in ein *ba* wandelte.⁷

Bleiben wir bei dieser feinen Art, die Menschen zu lehren und begeben uns zu dem fünften der rechtgeleiteten Kalifen, der uns anvertraut: „Ruft zu Allah, während ihr schweigt.“ Sie fragten ihn: „Wie soll das gehen?“ Er antwortete: „Durch euer Benehmen.“ Er *ra* erklärte uns damit das Hadith des Geliebten, des Auserwählten sas: „Das Schweigen ist eine Weisheit, und nur wenige handeln danach.“ Von Sd. Luqman, dem Weisen, wird eine ähnliche Aussage berichtet. Abu Dardah überlieferte, dass dieser zu sagen pflegte: „Lernt das Schweigen, wie ihr das Sprechen lernt. Denn das Schweigen ist eine großartige Weisheit. Strebe danach, mehr zuzuhören als zu sprechen. Sprich nicht über etwas, das dich nichts angeht. Lache nicht über etwas, das nicht deine Verwunderung hervorruft. Und gehe nicht ohne ein Ziel zu haben, d.h. ohne Grund.“

Die Geliebten sollen ein hohes Benehmen anstreben. Dabei hilft ihnen die vermehrte Anstrengung im Gedenken [*dhikr*], im Gottesdienst und in der Liebe zu den Geschwistern. Das ist der Grund für ihre Rettung, so Gott will. Die Perlen des Ersehnten umfassen dann alle Muslime; die Erfüllung des Ersehnten manifestiert sich in der Zufriedenheit der Eltern, in der rechtschaffenen Gattin und erstreckt sich hin bis zur Erziehung der Kinder. Das Ersehnte verzweigt sich und erscheint in der Gabe des Wissens. Danach geht es auf alle Handlungen des Muslims über, darauf, wie er mit allen Geschöpfen umgeht. Die Perlen, die aus der Zufriedenheit des Schöpfers mit den oben genannten Handlungen hervorgehen, verschaffen einem Anerkennung und Dankbarkeit, ermöglicht vonseiten des Liebevollen, des Wohltätigen.

Eines Tages sitzen wir möglicherweise beieinander, weder um miteinander zu streiten, noch um uns zu versöhnen, noch einander zu tadeln, noch einander die Hand zu reichen. Jedoch um festzustellen, wie sehr uns diese Welt einen Streich gespielt hat. Sie veranlasste uns, unsere Rechte stets zu achten und unsere Pflichten zu vernachlässigen. Dann stellen wir fest, dass das, was sich vor kurzem ereignet hat, durch ein Missverständnis zustande kam. Dies führte dazu, dass die Geschwister gegensätzliche Positionen einnahmen. Dadurch wird dann deutlich, dass prinzipiell kein Problem bestand, sondern Aktionen und Reaktionen zwischen ihnen ohne ersichtlichen Grund stattfanden – jeder hatte auf seinem Standpunkt beharrt.

In jedem Stadium finden wir die Verzweigungen des Ersehnten und dessen Perlen, sie sehnen sich nach dem ursprünglichen Bund (der Anfang des Weges), der getränkt wird mit dem Geheimnis, das in uns fließt (die Vervollkommnung der Religion).

Der gepriesene Herr sagt (23:8-10): „Diejenigen, die das ihnen Anvertraute und das mit ihnen Vereinbarte einhalten, und die, die ihre Gebete achtsam verrichten, dies sind

wahrlich die Erben.“ Der Gepriesene lobt die Stellvertreter, denen das Hüten der Gemeinde anvertraut wurde, dass sie den Bund mit Gott bewahren, verkörpert im Geheimnis, das durch sie fließt, dessen Ursprung das prophetische Geheimnis ist. Dies ist die Rechtleitung der Irregegangenen und die Rückführung der Verirrten. Am Ende des Verses verdeutlicht Er, dass sie die „Erben“ sind. Versteht ihr nun, wer die „rechtgeleiteten Kalifen“ sind, mit welchen Namen sie von Gott, dem Freigebigen, und dem Geliebten, dem Auserwählten, benannt werden?

Der Auserwählte *sas* sagte: „Begradigt eure Reihen, denn die Begradigung der Reihen gehört zur Vollständigkeit des Gebets.“ Die Muslime im Osten und Westen der Erde verrichteten die fünf Gebete und achten auf die Geradheit der Reihen. Aber sie vergaßen oder wollten es vergessen, die Reihen ihrer Einheit unter den Völkern zu begradigen. Die Einheit der islamischen Welt ist die wichtigste Stütze des Fortschritts. Wenn der Muslim die Einheit der Reihe verachtet, schätzt er die Würde seiner Heimat gering; doch die Wertschätzung der Heimat zählt zum Glauben.

Am Anfang des Islams, als die Gefährten eine Einheit um den Propheten *sas* bildeten, versammelten sie sich nicht um jemand anderen. Sie achteten ihn und keinen anderen. Auf diese Weise erlangten sie große Eroberungen und klare Siege. Sie nahmen niemanden außer den Gesandten *sas* wahr, obwohl sie den Sidiq⁸ liebten und der Gesandte Gottes *sas* ihn liebte. Sie nahmen sich niemals jemanden neben dem Gesandten Gottes *sas*, nicht einmal den Sidiq selbst.

Als der Sidiq *ra* der Stellvertreter des Propheten *sas* wurde, nahm er unter seinem Volk die Stellung des Gesandten Gottes *sas* ein. Er bewahrheitete damit seine Aussage: „Der Scheich unter seinem Volk ist wie der Prophet unter seiner Gemeinde.“⁹ Sein Titel war „Stellvertreter des Gesandten Gottes“¹⁰ und alle Gefährten waren nun auf der Stufe, die der Sidiq zu Zeiten des Gesandten Gottes *sas* innegehabt hatte. Sie nahmen niemanden wahr neben dem Stellvertreter des Gesandten Gottes *sas*. Auf diese Weise wurde die Gemeinschaft geeint und stark. Als sie jedoch uneins wurden und die Meinungen und Konzeptionen bezüglich des Stellvertreters auseinander gingen, brachen die Kriege aus; sie wurden leicht angreifbar aus allen Richtungen.

Da der Teufel immer in die Angelegenheiten der aufrechten Religion eindringt, um die Menschen vom geraden Weg abzubringen, kamen einige und benutzen den Namen „das Kalifat“ oder „die Befehlsgewalt“ als Schwert, um die Menschen damit zu beherrschen. Auf diese Weise erklärten sie das Vergießen menschlichen Blutes für erlaubt, was jedoch alle himmlischen Gebote und menschlichen Gesetze verbieten. Sie rechtfertigten dies mit dem Ruf zum Islam. Mal zerstückeln sie die heiligen Texte und ein anderes Mal interpretieren sie sie nach Lust und Laune. Sie ernannten sich selbst als Bevollmächtigte der Menschen und der Gesellschaften, sie brachten fruchtlose Gedanken und eindeutige Irreleitung hervor. Sie legten die Fundamente für den Fundamentalismus überall, wohin sie gingen. Sie glaubten, sie würden Gutes tun, aber all ihre Taten sind vergeblich.

Das Kalifat ist niemals auf solche Weise zu verstehen. Vielmehr ist es ein Symbol für die Einheit [*tauhid*] und das Ziel der Vollendung des Lebenswegs. Sich zu einigen und an einem Strang zu ziehen führt uns zum Aufbau einer starken und zusammenhaltenden Gesellschaft, die weder schädlichen Strömungen noch üblen Gedanken erliegt, die den Zerfall der Gesellschaft zur Folge haben, ja, die Vernichtung des Menschen.

Einige der schönsten und großartigsten Beispiele werden im Koran erwähnt. Eines davon ist die Geschichte von Sd. Harun *as*, als Moses – der, der mit Gott sprach – ihn

als Stellvertreter für sein Volk einsetzte. Jedoch beteten die Israeliten [an Stelle Gottes] das goldene Kalb an. Als Moses zurückkehrte, tadelte er Sd. Harun. Daraufhin antwortete dieser mit Worten, die mit ihrer Symbolkraft in die Geschichte eingingen und bis heute Gültigkeit besitzen. Er sagte (20:94): „Ich fürchtete, du möchtest sprechen: ‚Du hast Spaltung unter den Kindern Israels hervorgerufen‘.“ D. h. sie in zwei Gruppen gespalten. Was für eine Ironie! Die muslimische Gemeinde wurde nicht in zwei gespalten, sondern in zahlreiche Gruppen und innerhalb dieser in wieder neue. Ihre Torheit geht soweit, dass sie Belege anführen, um damit ihre Zuwiderhandlung Gott, Seinem Gesandten sowie den Verantwortlichen gegenüber zu rechtfertigen. Keiner von ihnen aber stützt sich auf eine verlässliche Säule oder auf eine zutreffende Aussage.

Die muslimische Gemeinde wird niemals zu ihrem goldenen Zeitalter zurückkehren, wenn sie nicht aus ihrer Unachtsamkeit erwacht und sich um das Buch Gottes und die Sunna des Gesandten Gottes sas versammelt.

Die Einheit der Reihe der muslimischen Gemeinde ist das, was der Gesandte Gottes sas, der zur Menschheit gesandt wurde, lehrte, Jüngere vor Älteren. Er lehrte es sie bei der Säule des Gebets, er sas sagte: „Befehlt euren Kindern das Gebet an, wenn sie sieben sind, und erlegt es ihnen auf, wenn sie zehn sind.“ Lehrt sie, dass sie sich hinter einem Imam versammeln und sich nicht aufspalten in Gruppierungen. Habt ihr einmal eine Gruppe Betender mit zwei Imamen gesehen?

Wenn wir die Feinde des Islams anschauen, beobachten wir, dass sie Eigenschaften des Muslimseins anpreisen, obwohl sie keine Muslime sind. Sie streben nach der Einheit ihrer Reihen und danach, mit einer Stimme zu sprechen. Ihre Symbole sollen respektiert und ihre jungen Leute barmherzig behandelt werden, die Liebe soll ihr Erkennungsmerkmal und der gute Umgang ihr Brauch sein.

Als der Auserwählte sas sich in der erleuchteten Medina niederließ, legte er die Fundamente für die gütige Lehre des Islams. Er ordnete den Bau einer Moschee an, damit sich darin die ehrbaren Gefährten sowie die nachfolgenden Generationen versammeln konnten. Und damit nicht zwei Gruppierungen entstehen, lehrte der erste Lehrer sie die Bedeutung der Brüderlichkeit, indem er zwischen den Ausgewanderten [*muhadshirin*] und den Unterstützern [*ansar*] verbrüdete, sodass sie zu einer Einheit wurden.

Der zur Menschheit Gesandte lehrte sie weiterhin Verzeihung in seiner schönsten Form zu üben, als er sas den Vertrag von Medina schloss oder die Verfassung von Medina, wie einige sie nennen.¹¹ Darin werden die zwischenmenschlichen Handlungen der Einwohner in Medina geregelt, unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Religionszugehörigkeit. Der Gesandte des Islams ergriff dabei nicht Partei für den Islam, sondern ordnete die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Muslimen und Juden unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Strömungen. Außerdem begründete er einen Marktplatz, um die Monopolstellungen zu brechen; ja, er untersagte auch das Monopol auf die Grundnahrungsmittel der Muslime.

Auf diese Weise entstand eine großartige Nation von Substanz. Ihre Stärke geht zurück auf die Einheit, mit der sie sprach sowie darauf, dass sie hinter ihrem edlen Gesandten sas stand.

„Uns wurde das Hohersehnte gewährt und darüber hinaus kostbarste Perlen.“

Wir haben bereits zuvor auf die Gefahren der Globalisierung hingewiesen und nichtsdestotrotz gibt es noch immer eine Gruppe, die in unserem Namen spricht und unsere Bilder veröffentlicht, wie es ihnen gefällt. Und dies, ohne es mit uns abzusprechen oder es über die offiziellen Kanäle abzuwickeln, die mit uns in Kontakt sind. Sie sprechen im Namen der Tariqa ohne die Erlaubnis ihres Inhabers. Die Liebenden jedoch verhalten sich nicht hochmütig meinem Rat gegenüber, der um Allahs Willen gegeben wurde, der nur Gutes will.

Wann halten sie inne und kehren um zum barmherzigen Herrn?! Aber auch wenn sie schlimme Fehler begangen haben, der größere Fehler liegt bei denen, die auf sie hörten und darauf eingingen und im Austausch mit ihnen standen.

Dies betrifft auch die Situation all jener, die nach Führerschaft streben und einige naive Geschwister der Tariqa um sich scharfen oder sie dazu verführt haben, anderen außer uns Gefolgschaft zu leisten. Am Ende gehen sie selbst zugrunde und beschädigen mit ihren Pfeilen und irreführenden Gedanken den Weg nicht. Diese und jene, sie agieren, als ob sie einen Anteil an unserem Wissen hätten.

Das Leben ist voll von Freude und Trauer und manchmal überwältigt die Trauer eine Person. Sie fühlt sich dann darin beengt und betrübt und fängt an, es zu hassen. Oder ihr Leben ist erfüllt von Freude und sie erfreut sich daran und erlebt es als Paradies. Es ist leichter, die Veränderung des Menschen nachzuvollziehen, wenn wir die Zusammensetzung der Natur des Menschen verstehen. Allah der Erhabene sagt (70:19-23): „Wahrlich, der Mensch ist ungeduldig veranlagt. Wenn ihn Schlimmes trifft, ist er voller Klage. Doch wenn ihm Gutes widerfährt, ist er knausrig. Ausgenommen sind die Betenden. Die, die ausdauernd ihr Gebet verrichten.“

Das Verständnis des Menschen als Einheit und seine Erschaffung und inwieweit er die Gesetze seines Herren befolgt, ist eine Angelegenheit, welche die Menschen seit jeher beschäftigt. Eine einfache Darstellung, was Religion bedeutet, ist: Diener, Herr und die Verbindung zwischen den beiden, genannt Religion. Der Mensch wurde aus Staub und Wasser geschaffen, als Erster Sd. Adam. Es ergingen die göttlichen Befehle des Namens „der Erschaffer“, sodann „der Former“ und schließlich „der Schöpfer“. Adam war aus dem Lehm [*adihm*] der Erde und wurde deshalb Adam genannt. Er wurde im Thron erschaffen. In der Überlieferung berichtet Sd. Omar Ibn al-Khattab, dass der Prophet sas sagte: „Allah sagte: ‚O Adam, woher kennst du Mohammed, obwohl Ich ihn noch nicht erschaffen habe?‘ Er antwortete: ‚O Herr, als Du mich erschufst mit Deiner Hand und mir die Seele einhauchtest, hob ich meinen Kopf und sah auf dem Thron geschrieben: Keine Gottheit außer Gott und Mohammed ist der Gesandte Gottes.““ Er wurde im Thron erschaffen und körperlich erschaffen aus Staub und Wasser.

Dann wurden ihm drei Seelen gegeben:

- Die erste ist aus bloßer Luft und wird animalische Seele [*bahim*] genannt. Ihre Aufgabe besteht darin, die selbsterhaltenden Funktionen des Körpers aufrechtzuerhalten, wie die Funktionen des Herzens, der Niere usw.
- Die zweite Seele ist die geehrte Seele [*takrim*]. Sie ist vom Licht des Geistes der Heiligkeit. „Wir haben wahrlich die Kinder Adams geehrt.“ (17:70) Das heißt ‚Wir gaben ihm die geehrte Seele‘. Sie ist es, die in den Sinnen Platz nimmt; sie ist dann hörend, sehend, lebendig, wollend, vermögend, wissend und sprechend.

- Die letzte Seele ist die Seele des Glaubens [*iman*]. Sie ist eine Gabe vom Lichte des Propheten sas.

Was den Glauben betrifft, so ist er verborgen
tief im Innern des Herzens und Bewusstseins

Er ist eine Gabe vom Lichte Ahmads
wer mit ihr beschenkt wird, ist mit ihr bis zum Halse angefüllt

(Qasida 60:12,14)

Wenn nun der Mensch das Alter der Rechtsfähigkeit [*taklif*, wörtlich: Beauftragung] erreicht, kommen die Egos, und der Konflikt zwischen den vier Wesenskräften, die in ihm veranlagt sind, beginnt. Die göttlichen Einflüsse werden von Staub und Wasser vertreten und die teuflischen Einflüsse von Luft und Feuer. Der Konflikt dauert solange an, bis eine der Wesenskräfte obsiegt. Der Geliebte, der Auserwählte sas sagte: „Allah erschuf den Menschen von vier Dingen, von Wasser, Lehm, Feuer und Luft. Überwiegt das Wasser, ist er bewahrend oder wissend, gelehrt oder großzügig. Überwiegt der Lehm, wird er Blut vergießen, schlecht und armselig im Diesseits und im Jenseits sein. Überwiegt das Feuer, ist er entweder hilfreich oder tyrannisch. Wenn die Luft überwiegt, ist er ein Lügner.“ (Imam Suyuti)

Außerdem wurde dem Menschen der Verstand [*aqf*] gegeben. Er ist ein Symbol für die Zwischenwelt. Sprachlich bedeutet *aqf* „das Verbinden“. So lautet es im Hadith, als ein Gefährte den Propheten sas über seine Kamelstute fragte: „Soll ich sie anbinden und mich auf Gott verlassen oder soll ich sie frei lassen und mich auf Gott verlassen?“ Er antwortete: „Binde sie an und verlasse dich auf Gott.“ D.h. binde sie fest; der Verstand wurde erschaffen, um die Dinge zu verbinden. Der Mensch tut nichts aus sich selbst heraus und seinen Gelüsten entsprechend, sondern er untersteht bestimmten Regeln. Diese sind die göttlichen Anordnungen und die prophetische Gesetzgebung sas. Sie werden auch die begreiflichen Dinge [*ma'qulat*] genannt. Das ist, was sich mit „Verbinden“ vereinbaren lässt.

Aus diesem Grund benötigen das *fiqh* [das islamische Recht] auf der ersten Stufe, der Islam auf der ersten Stufe und die Religion auf der ersten Stufe diese Verbindung (Anbindung). In vielen Versen (z. B. 36:68) ist die Rede von „Wollen sie denn nicht begreifen?“ D. h. das Verbinden einer Anordnung mit ihrer Ausführung. Der Verstand ist in den Sinnen heimisch, dessen Wohnort das Herz ist, nicht der Kopf. Der Erhabene sagte (22:46): „Sind sie denn nicht im Land umhergezogen mit einem Herzen, mit dem sie hätten begreifen, und mit Ohren, mit denen sie hätten hören können?“ Dieser Verstand kann sich steigern und wird dann zum „beruhigten Herzen“ [*fu'ad*]. Ein Beispiel dafür finden wir in der Geschichte von Sd. Musa und seiner Mutter. Als die Prophezeiung aufkam, dass ein israelitischer Junge das Königreich des Pharao bedrohe, schickte der Pharao seine Soldaten zu jeder schwangeren Frau der Israeliten um [die ungeborenen und geborenen Kinder] zu töten. Als Sd. Musa as geboren war, traten plötzlich die Soldaten ein, da warf ihn seine Schwester in einen Ofen. Als die Soldaten gegangen waren, schaute sie in den Ofen und sah ihn sitzend darin, an seinem Finger nuckelnd – das ist außerhalb des Begreiflichen.

Da beschloss seine Mutter, ihn in den Fluss zu werfen, nachdem sie ihn zuvor beinahe preisgegeben hätte, hätten wir ihrem Herzen nicht einen Halt gegeben (28:10): „Und das Herz von Moses Mutter ward leer gemacht.“ Das bedeutet, es beruhigte sich. Es wurde

frei gemacht von allem außer Gott. Da sagte der Erhabene zu ihr (28:7): „Da offenbarten Wir der Mutter von Moses: ‚Säuge ihn; und wenn du für ihn fürchtest, so wirf ihn in den Fluss und habe weder Furcht noch Trauer; denn Wir werden ihn dir wiedergeben und ihn zu einem der Gesandten machen‘.“ Gott sagte weiter (20:39): „Lege ihn in einen Korb und wirf ihn in den Fluss, dann wird der Fluss ihn ans Ufer spülen, so dass ein Feind von Mir und ein Feind von ihm [Moses] ihn aufnehmen wird.“ Das ist es, was außerhalb des Begreiflichen liegt und was das beruhigte Herz auszeichnet und was es aufnehmen kann.

Danach entwickelt sich das beruhigte Herz im Glauben weiter zum Innersten [*lubb*], das ist der „Verstand der Seele“. So heißt es im Koran (38:29): „...und damit diejenigen, die ein Innerstes besitzen, sich mahnen lassen.“ Dann verfeinert es sich noch einmal und wird zum „Verstand des Verstandes“. Das ist der „essentielle Verstand“. Dieser reflektiert Allah und alles darunter reflektiert die Zeichen Gottes [*ayat Allah*]. Jemand, der den „essentiellen Verstand“ besitzt, wird auch als „Verständiger“ [*dhu nuha*] bezeichnet:

Glaubst du, du seist ein kleines Teilchen
wo doch in dir der gesamte Kosmos wohnt

Ja, der Mensch ist ein verkleinertes Abbild des Kosmos.

Dass du einen Verstand besitzt ist die eine Sache, dass dieser Verstand mit dem Licht des Verstehens verbunden ist, ist eine andere Sache. Denn alle besitzen einen Verstand, aber nicht alle besitzen das Licht des Verstehens. Dieses Licht kann nicht erlangt werden außer durch beständiges Gottesgedenken [*dhikr*]; das Reflektieren kommt nach dem Gedenken.

„Uns wurde das Hohersehnte gewährt und darüber hinaus kostbarste Perlen.“

Noch immer schöpfen wir aus der Quelle der Rechtleitung der Menschen, die ihr Leben dem aufrichtigen Ruf zu Gott widmeten. Imam Shafi'i ra sagte: „Wir suchten danach, die Sünden aufzugeben und wurden fündig im *Duha*-Gebet.¹² Wir suchten nach dem Licht im Grab und wurden fündig in der Rezitation des Korans. Wir suchten danach, die Paradiesbrücke [*sirat*] zu überqueren und wurden fündig im Fasten und dem Geben von Almosen. Wir suchten den Schatten des Thrones und wurden fündig in der wahrhaftigen Brüderlichkeit. Möge Allah das Licht der Zufriedenheit über eure Herzen ausschütten und in euren Ohren die Schönheit des Koran ertönen lassen.“

Freue dich also nicht zu sehr über das, was du im Diesseits erreichst und trauere auch nicht dem nach, was du vom Diesseits verpasst. Und sei nicht jemand, der sich Hoffnungen auf das Jenseits macht, ohne Taten zu erbringen oder jemand, der seine Reue immer wieder aufschiebt. Wen das Diesseits verführt, der verliert sein Jenseits.

So öde deine Umstände auch scheinen mögen, Allah wird dir einen glücklichen Ausgang schenken. Bedenke die Aussage des Erhabenen im edlen Buch (14:37): „...und versorge sie mit Früchten.“ Diese Bitte wurde ausgesprochen, obwohl sie sich in einem öden Tal befanden.

Was die Beständigkeit angeht, so gelingt dies nicht, indem du dir nur viele Ermahnungen anhörst, sondern indem du diese Ermahnungen in deinem realen Leben anwendest. Bedenke die Aussage des Erhabenen (4:66): „Wenn sie das befolgt hätten, wozu sie

ermahnt worden waren, wäre es für sie gut gewesen und für ihr Inneres eine starke Festigung.“

Zu einem Gelehrten wurde gesagt: „O Scheich, jemand ist rückfällig geworden.“ Der Scheich antwortete: „Sein Rückfall rührt wahrscheinlich von zwei Dingen her: Erstens, er hat Allah nicht um Beständigkeit gebeten; zweitens, er dankte Allah nicht für die Gnade der Aufrichtigkeit.“

Als Gott für dich den Weg der Rechtleitung zu Ihm wählte, geschah dies nicht, weil du besonders bist oder aufgrund von Gehorsam deinerseits, sondern aufgrund eines Aktes der Barmherzigkeit, die dich umfasst. Er kann sie jederzeit aufheben; aus diesem Grund soll sich niemand verführen lassen durch seine Taten und seinen Gottesdienst. Und niemand soll verachtungsvoll auf jene schauen, die vom rechten Weg abgekommen sind. Wäre nicht Gottes Barmherzigkeit dir gegenüber, wärst du an seiner Stelle. Der Erhabene sagt (17:74): „Wenn wir dich nicht gefestigt hätten, hättest du bei ihnen fast ein wenig Anlehnung gesucht.“ Glaube nur nicht, dass die Beständigkeit in der Aufrichtigkeit ein Verdienst von dir ist, vielmehr ist es eine Gabe von Gott. Wir bitten Allah den Erhabenen für uns und euch um Beständigkeit bis zum Tod.

Fünf Dinge, heißt es, führen zu Beständigkeit in Zeiten der Prüfung:

1. Der edle Koran (25:32): „Dies, damit Wir dein Herz dadurch festigen.“
2. Das Lesen der Prophetenbiographie und der Geschichten der Propheten (11:120): „Und wir berichten dir lauter Geschichten von den Gesandten, um dir damit das Herz zu festigen.“
3. Handeln nach dem Wissen (4:66): „Wenn sie das befolgt hätten, wozu sie ermahnt worden waren, wäre es für sie gut gewesen und für ihr Inneres eine starke Festigung.“
4. Das Bittgebet: „O, der Du die Herzen wendest, festige mein Herz in der Anbetung.“
5. Wahrhaftige Gesellschaft (18:28): „Halte dich zu denen, die ihren Herrn anbeten des Morgens und des Abends, im Trachten nach Seinem Wohlgefallen.“

Es folgen einige Ratschläge eines Gotteskenners für alle, die den Weg suchen und beschreiten, der Weg des Sufitums und insbesondere die [Allah] Suchenden. Großartige Ratschläge, die mit der Glaubenslehre gleichgesetzt werden können, mit den Grundregeln und der Methodik für die, die den Weg der Leute Gottes beschreiten wollen. Jeder *murid* sollte sie in seinem Verstand und Herzen bewahren. Sie sind wie eine Lampe, die dir den Weg im dunklen Schwarz der Nacht erleuchtet. So bewahre sie und wende sie an. Sie sind die folgenden:

1. Ich rate dir, sei gottesfürchtig, sei Ihm gehorsam, bewahre die bekannten Regeln und übertrete nicht die Grenzen.
2. Wahrlich, unser Weg baut auf Folgendes: Gutherzigkeit, ein großmütiges Wesen, ein freundliches Gesicht, und darauf, das Schöne zu geben, dem Schlechten Einhalt zu gebieten und den Geschwistern ihre Fehltritte zu verzeihen.
3. Ich rate dir zur Armut [*faqr*], das bedeutet: die Würde der Scheichs zu bewahren, einen guten Umgang mit den Geschwistern zu pflegen, den Jüngeren Rat zu geben, barmherzig gegenüber den Älteren zu sein, Streit mit den Menschen zu vermeiden,

an der Nächstenliebe festzuhalten, das Anhäufen zu unterlassen, zu vermeiden sich mit nicht Gleichgestellten zu umgeben und die gegenseitige Unterstützung in der Religion und in den Belangen des Diesseits. Wirkliche Armut bedeutet, dass du niemanden benötigst, der wie du ist. Wirklicher Reichtum ist, dass du auf diejenigen verzichtest, die wie du sind.

4. Das Sufitum ist nicht auf Hörensagen gegründet, sondern auf den Verzicht des Diesseits und dessen Bewohner. Auf das Verlassen des Gewohnten und Beliebten. Auf dem Widerstehen des Egos und der Leidenschaft. Auf dem Loslassen von Wahl, Wille und Verlangen. Auf dem Ertragen von Hunger und langen Phasen der Wachheit. Es ist gegründet darauf, sich in Rückzug und Einsamkeit zu üben, d. h. die *muraqaba*.
5. Ich rate dir, begegnest du einem Armen [*faqir*], konfrontiere ihn nicht mit Wissen, sondern nähere dich ihm mit Milde und Sanftmut, denn Wissen erschreckt ihn und Sanftmut besänftigt ihn.
6. Das Sufitum besteht aus mehreren Eigenschaften:
 - Die Freigebigkeit, die Sd. Ibrahim as zugeschrieben wird.
 - Die Zufriedenheit, die Sd. Ishaq [Isaak] as zugeschrieben wird.
 - Die Geduld, die Sd. Ayub [Hiob] as zugeschrieben wird.
 - Der Hinweis¹³, was Sd. Zakariya as zugeschrieben wird.
 - Die Fremde, was Sd. Yahya as zugeschrieben wird.
 - Die Armut, die Sd. Muhammad sas zugeschrieben wird. Sie bedeutet die Bedürftigkeit Gottes gegenüber.
7. Ich rate dir, dass du dich mit den Reichen nicht anfreundest, außer um beständig zu werden, und nicht mit den Armen, außer um demütig zu werden. Dir obliegt Aufrichtigkeit, was bedeutet, nicht auf die Menschen zu achten sondern andauernd zum Schöpfer zu schauen. Beschuldige Gott den Hoherhabenen nicht, sondern suche in jeder Situation Zuflucht bei Ihm. Untergrabe die Rechte deines Bruders nicht, nur wegen Freundschaft, Liebe und Zuneigung zwischen euch. Wahrlich, Gott der Erhabene erlegte jedem Gläubigen Pflichten dir gegenüber auf. Das Mindeste ist hier das Bittgebet, den Armen zu dienen; dies ist für die Suchenden unerlässlich, in Tat und mit Vermögen.
8. Halte dich an drei Dinge: Demut gegenüber Gott dem Erhabenen, das gute Benehmen gegenüber allen Geschöpfen und daran, großmütig zu sein.
9. Töte dein Ego, damit du lebst. Wahrlich, das zu Gott nächste Geschöpf sind die mit dem weitesten Herzen und dem besten Benehmen. Die beste Handlung ist, dem Ego und der Versuchung zu widerstehen und sich andauernd auf Gott den Erhabenen auszurichten und den Rücken allem außer Ihm zuzukehren.
10. Im Diesseits genügen dir zwei Dinge: Erstens, einen erfahrenen Armen [*faqir*] zu begleiten. Zweitens, einem vollendeten Heiligen zu dienen.
11. Wisse, dass der Arme [*faqir*] der ist, der keinen Ratschlag und kein Urteil gibt, ohne dass er sich auf Gott bezieht. Sein Weg ist vollkommen ernst, er vermischt davon nichts mit Scherz.

12. Halte dich fern von den Leuten schlechter Neuerung – Gott bewahre – unterlasse es in jeder Hinsicht, auf sie zu schauen.
13. Unterlasse es, wählerisch zu sein. Widme dich in Hingabe und stelle Gott alle Angelegenheiten anheim. Die beste Gesellschaft sind diejenigen, die dich vermissen, wenn du abwesend bist. Die dich aufwecken, wenn du dich verirrst. Die dich nicht vergessen, wenn sie etwas für sich erbitten. Sie sind wie Sterne: wenn dein Schiff sich im Meer des Lebens verirrt, leiten sie dich. Und morgen, unter dem Thron des Barmherzigen, erwarten sie dich. Genügt es nicht, dass sie dich in Gott lieben?!

Was wir aus einer der Suren des edlen Koran lernen können, speziell aus der Sure „Optimismus und Beständigkeit“ ist das Folgende. Viele wissen nicht, dass mit dieser Bezeichnung die Sure *al-Talaq* gemeint ist. Und wisst ihr, warum sie so genannt wird? Sie ist voller Aussagen, die dem Bekümmerten und Sorgenvollen neue Horizonte eröffnet, obwohl sie kurz ist.

Sollte in unserem Leben eine Ehe scheitern, uns eine Krankheit treffen, innerlicher Kampf stattfinden oder wir einen finanziellen Verlust erleiden, suche Trost in den Versen der Sure „Optimismus und Beständigkeit“. Beginne mit dem ersten Vers (65:1): „Du weißt nicht, ob Allah danach etwas Unerwartetes geschehen lassen würde.“ Wähle es zu deinem Motto. Und erinnere dich daran, wann immer dich ein Unheil heimsucht, das dir Kummer bereitet. Sodann die folgenden Verse (65:2): „und dem, der Allah fürchtet, verschafft Er einen Ausweg.“ Ist dein Leben so eng geworden, dass du glaubst, nie wieder glücklich zu sein? Wer dir einen Weg hinein bereitet hat, wird dir gewiss einen Weg hinaus bereiten, falls du voller Ehrfurcht vor Ihm bist. „Und Er versorgt ihn in der Art und Weise, mit der er nicht rechnet.“ (65:3) Die Versorgung [*rizq*] ist nicht nur finanziell gemeint, sondern schließt Heilung deiner Krankheit ein, innerliche Ruhe, die deine Sorge vertreibt und einen guten Partner, der dein erstes Unglück vergessen macht.

„Wer auf Gott vertraut, dem genügt Er.“ (65:3) Das bedeutet, Er versorgt dich in allen Angelegenheiten und schützt dich vor allem, was dir Sorgen bereitet. Vertraue nur auf Ihn. Und überlasse Ihm gänzlich die Planung, dich von dieser Kümmernis zu befreien. Vergiss aber nicht (65:3): „Wahrlich, Allah wird Seinen Willen durchführen. Für alles hat Allah eine Bestimmung festgelegt.“ So überhaste dich nicht und gib nicht auf. Wie dunkel die Nacht auch sein mag, das Licht des Morgens wird sicherlich anbrechen. „Und dem, der Allah fürchtet, wird Er Erleichterung in seinen Angelegenheiten verschaffen.“ (65:4) Er macht es dir leicht, dich in Geduld zu üben. Er macht es dir leicht, mit deinem Verstand klar zu sehen. Er macht es dir leicht, dass sich dein Herz wieder öffnet. Er macht dir leicht, was deine Kümmernis beendet.

„Wenn einer gottesfürchtig ist, tilgt Allah ihm seine schlechten Taten und gibt ihm gewaltigen Lohn.“ (65:5) Es sollte dir Genüge und Gewinn sein, Kummer, Sorgen und Schmerzen als Tilgung für schlechte Taten und Erhöhung deiner Stufe zu betrachten. Sei ehrfürchtig gegenüber Gott, sei ehrfürchtig gegenüber Gott, sei ehrfürchtig gegenüber Gott!

Danach erfolgt der Schluss der Verse des Optimismus mit eindeutiger Botschaft (65:7): „Gott wird nach schwierigen Verhältnissen Erleichterung schaffen.“ Wird in deinem Inneren, der du dich in Kümmernis befindest, etwas von Zweifel und Pessimismus bleiben nach all diesem?!

„Uns wurde das Hohersehnte gewährt und darüber hinaus kostbarste Perlen.“

Der erhabene Herr spricht (3:133): „Beeilt euch, von eurem Herrn Vergebung zu erhalten und ein Paradies zu erlangen, das so groß wie Himmel und Erde ist und das für die Gottesfürchtigen bereitet wurde!“ Wir werden von Gott angehalten, uns zu beeilen, Vergebung von Gott zu erlangen, bei Umkehr und Aufrichtigkeit nicht zögerlich zu sein und bei allen gottesdienstlichen Taten keine Zeit zu verlieren.¹⁴

In weltlichen Angelegenheiten finden wir, dass Schnelligkeit in vielen Belangen unerwünscht ist, es wird sogar davor gewarnt. Beispielsweise im Straßenverkehr: man soll nicht zu schnell fahren, um die eigene und die Sicherheit anderer nicht zu gefährden. Was aber die gottesdienstlichen Handlungen anbelangt, eine Tat, die dich näher zu Gott bringt, oder die Rückkehr zu Gott in aufrichtiger Reue – in diesen Angelegenheiten fordert uns der Wahrhaftige zur Eile auf.

Der Weg der Rechtleitung wartet nicht auf den, der die Dinge aufschiebt. Dorthin zu eilen ist der Ausweg. Je mehr man sich beeilt, desto mehr Einsatz wird erbracht. Der Lohn dieser Anstrengung ist das Paradies, so Gott will. Und das Ende dieses Weges ist, das Ersehnte zu erlangen. So wie es in der schönen Botschaft ausgesprochen wird (41:30): „Wahrlich, diejenigen, die sagen: ‚Unser Herr ist Allah‘, und die sich dann aufrichtig verhalten - zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen): ‚Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, und erfreut euch des Paradieses, das euch verheißen wurde‘.“

Wir hörten nichts wie dies zuvor, als gerufen wurde
o meine Diener, fürchtet euch nicht; dies ist meine Sicherheit

(Qasida 65:9)

Gepriesen sei Gott, Der uns leitete mit den „Erstaunlichen aus dem Osten“ [die Scheichs], durch sie tritt die Wahrheit zutage. Rechtgeleitet sind sie, und sie leiten recht, rechtschaffene Imame (21:73): „Und Wir machten sie zu Vorbildern (Imame), die auf unser Geheiß (die Menschen) rechtleiteten, und Wir offenbarten ihnen, Gutes zu tun, das Gebet zu verrichten und die *zakah* zu entrichten. Und sie verehrten Uns allein.“ Zu ihnen gehört der großmütig Gebende, der Geliebte Gottes, Beistand des Hilferufenden, der den versiegelten Wein besitzt, den wohltuenden Trank, der seinesgleichen sucht auf der Welt: unser Scheich und Imam Fachruddin *ra*, der über sich selbst sagte (Qasida 57:1):

Meine Ausrichtung gilt Allah, dem Freigebigen
Allah ist mir genüge, und Islam meine Religion

Er sagte außerdem (Qasida 27:10,11):

Was Allah schenkt, ist meine Quelle
meine Rechtleitungen sind Quellen für die Wegbeschreiter

Ich besitze eine Perlenkette, und Edelsteine sind meine Worte
davon profitieren die Rettungssuchenden

Er war es, der den Schleier von Kamaluddin¹⁵ *ra* enthüllte, der den Menschen ein Vater und eine Mutter ist, der Geliebte, dessen Hoffnung niemals versiegt. Er sagte (Qasida 12:1):

Von den vollkommenen Gaben, von den fließenden Geschenken
oh Menschen, Ibrahim ist zu euch gekommen

Er sagte auch (Qasida 14:1):

Im Namen Allahs habe ich das Fundament meines prächtigen Gebäudes gelegt
und Ibrahims Wunder ist es, die Grundmauern zu errichten

Er sagte auch (Qasida 17:15):

Das ist mein Vertrauter, wenn ihr wüsstet
er schreitet durch meine Gabe ständig fort

Die Gabe des vornehmen Imams dauert an, und er deutet auf den edlen Disuqi, der großmütig Geschenke verteilt. Der Tapfere, der durch seine Geheimnisse das Versprechen aufrechterhält, niemals einen *murid*, der zu ihm kommt, mit leeren Händen gehen zu lassen. „Es wird überliefert, Abal Ainain sei wahrhaftig und vornehm.“ Er sagte (Qasida 8:1):

Wer bekam einen Scheich wie deinen, einen Scheich in Verbindung
o mein *murid*, preise Allah, Er ist der Einzige

Er sagte auch (Qasida 58:12):

Abal Ainain, du bist einzigartig
eine Quelle für die Freunde Gottes alle zusammen

Er sagte auch (Qasida 8:10):

Er ist wahrlich ein Heim und verteilt Zufriedenheit
bei Allah, er löst wahrlich die Knoten

Danach legt er am Hafen der Reisenden an, er schenkt den sehnsüchtigen Herzen Freude, indem er über den Enkel des Herrn aller Gesandten spricht, den Schankwirt der Trinkenden, den Imam der Angekommenen, den Freigebigen, den Gebenden, das Geschenk Gottes, vor dem sich alle verneigen. Er ist das Tor für alle Reisenden, wie es in seiner Aussage steht (Qasida 2:12):

Der Eintritt zu dem Geliebten ist gewiss
das Tor des Imams, vortrefflich ist das Tor der Nähe

Er sagte auch (Qasida 25:14):

Das Licht ist die Auszeichnung seines Großvaters
und er ist das Öl für die Lampe, durch das sie leuchtet

Er sagte auch (Qasida 1:356):

Bitte um das, was du willst, von seinen Großzügigkeiten
nimm die Krone seiner Führung als Bitte

Die Seelen tanzen vor Freude und bekommen Sehnsucht nach ihrer Heimat, wenn das verborgene Innere die Worte über den Herrn der Geschöpfe bezeugt. Er ist die Augenweide und der Zufluchtsort derer, die die Fürbitte innehaben. Er ist das Symbol des Glaubens an die Einheit Gottes, er, dem die Niederwerfung am Jüngsten Tag vorbehalten ist, so bereitet er uns Freude mit seiner Aussage (Qasida 19:10-11,18):

Er ist Ahmad, der sich in der Stufe *qaba qausaini* offenbarte
und ihm gehört die Flagge des Dankes. Wie erhaben ist er!

Großzügigkeit in Hülle und Fülle
eine großzügige Hand, seine Erde und sein Himmel

Er ist derjenige, auf dem Gottes Segen im Überfluss ruht
das Universum weiß nicht, wie sehr ich ihn liebe

Die „Erstaunlichen aus dem Osten“ überreichen die Flagge der Wahrheit demjenigen,
der alle unter seiner Flagge versammelt, und der die Siegel der beiden Beweise trägt.¹⁶

Zum Schluss (Qasida 49:10):

Möge Gott euch für eure guten Absichten mit Gutem belohnen
mögen euch die Großartige¹⁷ und der Imam genügen

Die Tage bringen uns schöne und gute Gaben, so vernehmen wir, wie die Gedenkfeier
der beiden edlen Imame auf schönste Weise mit der Gedenkfeier der adligsten
Geschöpfe verbunden wird. Vor einigen Tagen fand die Gedenkfeier unserer Herrin
Sayida Zainab *ra* statt, und in einigen Tagen folgt die Gedenkfeier des prächtigen Hafens
für alle Reisenden, Sayidina wa Maulana al Imam al Husain *ra*. Und zwischen diesen
beiden großartigen Anlässen findet die Gedenkfeier der beiden edlen Imame *ra* statt.
„Das Ersehnte, das ewig Ersehnte, das über das Höchste sich erhebt.“¹⁸

Uns wurde das Hohersehnte gewährt und darüber hinaus kostbarste Perlen
ein Bund, den wir bewahrten wegen eines Geheimnisses, das in uns fließt

Möge Allah unseren Herrn Mohammed segnen, seine Familie und Gefährten und ihnen
Frieden schenken. *Wa kullu 'am wa antum bikhair!*

¹ Letzte Bearbeitung am 13.7.2019; Arbeitsgruppe der Übersetzer: Ahmed Florian, Haitham
Taha, Ruqaya Rockel, Hasan Ralf

² Sd. Hassan und Sd. Hussein

³ Sd. Fatima Zahra

⁴ Gemeint ist der Prophet Mohammed *sas*

⁵ Imam Qushayri in *Al-bahr al-madid* des Imam Ibn Adschiba

⁶ Beide Ausdrücke deuten auf das Buch der Qasidas von Sidi Fakhruddin

⁷ Das *Alif* aus *Ayat* (=Koranverse) hat sich in das *ba'* aus *Abyat* (=Qasidaverse) gewandelt; vgl.
dazu Qasida 29:3

⁸ Sd. Abu Bakr as-Sidiq

⁹ Hadith

¹⁰ Stellvertreter bedeutet wörtlich Kalif

¹¹ Siehe dazu genauer die Geschichte der Hidschra und Medinas

¹² Das *Duha*-Gebet sind zwei Niederwerfungen nach dem Sonnenaufgang

¹³ Die Lehre der Deutung eines Hinweises

¹⁴ „Beeilen“ ist nicht wörtlich zu verstehen, sondern im Sinne von etwas nicht aufzuschieben

¹⁵ Gemeint ist hier Maulana Scheich Ibrahim

¹⁶ Maulana Scheich Mohammed Scheich Ibrahim Scheich Mohammed Osman

¹⁷ Sayida Zainab *ra*

¹⁸ Sayidi Nabulsi, in Ibtisam al Madami, Qasida 69:4